

1 Eckpunkte Dokumentation Schuljahr 2019/20

ABSCHLUSSBERICHT

Schule Elsensee-Gymnasium		
Straße Heidkampstraße 10	PLZ 25451	Ort Quickborn
Telefon / Fax dienstl. 04106-6 41 41 00 / 04106-6 41 41 00	E-Mail -	
URL / Internetadresse https://www.elsensee-gymnasium.de/home/	Schulform Gymnasium	
Projektleiterin/Projektleiter Laila Unger	Unterrichtsfächer Kunst, Philosophie, Englisch	E-Mail (Schuladresse) unger@elsensee-gymnasium.de
denkmal aktiv-Schulteam -	Jahrgang 9. Klasse	Unterrichtsfach/-fächer Kunst
Kurs oder Arbeitsgruppe Klasse 9a des ESG	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 26	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen -		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Dipl.-Ing. Barbara von Campe, Kulturerbe -& Baukulturvermittlung Kulturerben Culture Heirs e.V., 24220 Flintbek; Dipl.-Ing. Klaus Jungk, Schlossmacher + Jungk Architekten, 23623 Ahrensböök		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Neutras Erben: Denk mal weiter!
Kurzbeschreibung des Projekts Die 1963 errichtete Neutra-Siedlung in Quickborn ist eine der frühesten deutschen Bungalowsiedlungen. Geplant wurde sie von dem in Wien geborenen Architekten Richard Neutra, der in den frühen 1920er Jahren in die USA auswanderte und dort einer der wichtigsten Vertreter der klassischen Moderne wurde. Im Kunstunterricht nähern sich die Schülerinnen und Schüler den einzelnen Bauten und ihrer Einbindung in das Gesamtensemble der Siedlung. Sie untersuchen die Wohnhäuser auf die verwendeten Materialien, ermitteln Grundformen und Maße, setzen sich mit Rückbauerfordernissen und Weiterbauten auseinander und thematisieren am Beispiel aktueller Baumaßnahmen auch, wie eine energetische Optimierung der Häuser denkmalgerecht durchgeführt werden kann. In Gesprächen mit Fachleuten holen sie sich dazu professionelle Expertise ein. Ziel des Projekts ist ein Massenmodell der Siedlung, das durch Einzelmodelle verschiedener Haustypen ergänzt und zum Abschluss der Arbeiten öffentlich präsentiert wird. Ein Projekt im Themenfeld Baudenkmale in der Stadt von morgen. Lebendiges Kulturerbe und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen. Förderung des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

2018: Partizipatorisches Projekt mit zwei 9. Klassen zur Neugestaltung des Dorotheenplatzes, Quickborn in Zusammenarbeit mit der Stadt Quickborn (Atmosphärenkatalog, Dokumentation, Herstellung von Modellen, Ausstellung und Präsentation der Arbeitsergebnisse vor einer Öffentlichkeit in Quickborn mit Stadtplanern und Bürgern der Stadt Quickborn), Dauer: ein Schulhalbjahr
2018/19: Projekt, Entwicklung des multimedialen Internetauftritts <i>Neutras Erben: Klassische Moderne in Quickborn</i> mit einer 10.Klasse (Dokumentation, Interviews, Analyse, Reflexion von Denkmalpflege, Bewertung, Präsentation des Internetauftritts vor einer Quickborner Öffentlichkeit), unter Leitung von Barbara von Campe, Dauer: ein Schulhalbjahr

2019: Partizipatorisches Projekt mit dem Profilkurs zur Neugestaltung der B4, Kieler Straße in Quickborn (Mapping und Intervention in die Rhythmisierung der Straße), Zusammenarbeit im Rahmen von „Schule trifft Kultur“ mit den zertifizierten Kulturvermittlern des Landes Schleswig-Holstein Barbara von Campe und Inga Momsen und dem Verein Kulturerben | Culture Heirs e.V., Dauer: 4 Tage

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Weiterbauen – Nachhaltigkeit und Wohnen heute in denkmalgeschützten Häusern der Neutra-Siedlung Marienhöhe in Quickborn

- Auseinandersetzung der SuS mit Richard Neutras Architektur, der Moderne und seinem architekturtheoretischen Ansatz der Verbindung von Architektur und Landschaft/ innen und außen (s. Biorealismus) bei gleichzeitiger Auseinandersetzung mit den aktuellen Anforderungen der Spätmoderne an urbane Verdichtung und „Wohnen heute“.
- Auseinandersetzung mit energieeffizientem, nachhaltigem Bauen
- Verstehen der Rolle und der Möglichkeiten des Denkmalschutzes, aber auch dessen Grenzen
- Gestalterische Entwicklung von Modellen, die die Verbindung, aber möglicherweise auch den Konflikt von gegenwärtigen Ansprüchen, nachhaltigem Bauen und Denkmalschutz sichtbar machen (Streitwert n. Dolff-Bonekämper)

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

- Erkunden, Entdecken, Wahrnehmen, Analysieren, Beurteilen der Architektur Neutras vor Ort im Innen- und Außenraum
- Erkunden der Atmosphären, Bestandsaufnahme des Raumes durch Vermessen, Fotografieren, Zeichnen, Beschreibungen, Kartierung, durch den Bau eines Massenmodells
- Dokumentation und Präsentation der Atmosphären (z.B. Bildatlanten) und der Bestandsaufnahme
- Recherche zum Denkmalschutz und Rolle des Denkmalschutzes für die Neutra-Siedlung
- Problemlösung im Verbinden von Denkmalschutz und nachhaltigem Weiterbauen in der einzunehmenden Rolle des/der Architekten/Architektin, Bauherrn, Denkmalpflegers, Kommune
- Bau eines Modells jeweils in Einzelarbeit
- Unterstützende Beratung und Anweisung durch Fachleute (Architekten, Bauingenieure)

Lehrplanthemen: 7. Arbeitsfeld: Architektur

Kompetenzen: Wahrnehmen, Beschreiben, Analysieren, Beurteilen, Herstellen, Gestalten, Verwenden/

Dimensionen: Rezeption, Produktion, Reflexion

Denkmalschutz spielt in den Fachanforderungen Kunst im Land Schleswig-Holstein keine explizite Rolle, hat seine Relevanz aber ohne Zweifel im Arbeitsfeld Architektur und findet Berücksichtigung in den didaktischen Leitlinien als eine Auseinandersetzung mit Kernproblemen heutigen Lebens durch exploratives, experimentelles Lernen und darüberhinaus im allgemeinen Teil der Fachanforderungen als Aspekt von Nachhaltigkeit ökologischer und sozialer Entwicklung. Weiterhin wird in den Fachanforderungen Partizipation als verantwortungsvolle Mit-Gestaltung der Lebensverhältnisse und kulturelle Bildung im allgemeinen Teil u.a. ins Zentrum didaktischen Streben gestellt.

Quelle: Schleswig-Holstein, Ministerium für Schule und Bildung, Hrsg., *Fachanforderungen Kunst, Allgemein bildende Schulen, Sek I, Sek II*, Kiel: Juli 2015

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Atmosphärenkatalog, Bestandsaufnahme/Dokumentation

(erzielte Ergebnisse)

- Bau eines Massenmodells M 1:500
- Bau eines Modells 1:50
- Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Denkmalschutzes
- Eine schulinterne Präsentation durch ehemalige SuS des Projektes für SuS des 9. Jahrgangs am Anfang des Schuljahres 2020/2021
- Die SuS des 9. Jahrganges beschäftigen sich in diesem Schuljahr 20/21 mit der Neutra-Siedlung Marienhöhe auf Grundlage der Arbeitsergebnisse der ehemaligen 9a, jetzige 10a
- Die Beschäftigung mit der Neutra-Siedlung Marienhöhe und das Thema Denkmalschutz ist mittlerweile fester Bestandteil des Internen Curriculums des Elsensee-Gymnasiums, Quickborn, s.unten.

9./10.Klasse

Themen: Skizze, Entwurfszeichnung, Raum, dreidimensionale Modelle, Fotografie, Film

Schwerpunkt auf die Arbeitsfelder: Zeichnen, Plastik und Installation, Architektur, Medienkunst

Schwerpunkt auf die Kompetenzen: Wahrnehmen, Analysieren, Interpretieren, Herstellen und Gestalten, Beurteilen

Die Fachschaft möchte die SuS auch mit ihren zweidimensionalen Arbeiten anleiten sich auf Raum und Körper zu beziehen und einem erweiterten Kunstbegriff entsprechend über das einzelne Bild hinauszugehen. Die Wahrnehmung und Erkundung von Raum spielt eine bedeutende Rolle in einer Unterrichtreihe zur Neutra-Siedlung Marienhöhe in Klasse 9.

In Vorbereitung auf die Oberstufe schreiben die SuS eine umfangreiche und detaillierte Analyse als Hausarbeit in Form einer Bild- oder Filmanalyse.

Dauer der Unterrichtseinheiten

Insbesondere kann die Arbeit zur Neutra-Siedlung Marienhöhe oder mit einem zeitaufwändigen filmischen Projekt oder einer Installation oder einer Aufführung ein Schulhalbjahr in Anspruch nehmen.

Außerunterrichtliche Angebot

Natürlich strebt die Fachschaft auch hier ergänzende und anregende Exkursionen an, muss aber der Tatsache Rechnung tragen, dass in diesen Jahrgangsstufen das Betriebspraktikum und andere Fächer mit außerunterrichtlichen Unternehmungen Zeit brauchen und Kunst hier nur einstündig gegeben wird. Im Zusammenhang mit der Neutra-Siedlung Marienhöhe und dem Thema Denkmalschutz gibt es die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der Stadt Quickborn und ggf. mit Architekten.

Beitrag zum Schulleben

vgl. 7./8.Klasse

Fachsprache

Der Kunstunterricht schafft hier insbesondere eine Grundlage an Fachtermini für die Bildanalyse und die Analyse von Fotografie und Film.

Aus: **Internes Curriculum der Fachschaft Kunst, 2020**

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

1. Projektphase: **Wahrnehmen von Atmosphären, erste Begegnungen mit Richard Neutras Architektur**
Zeit: jeweils eine 60-minütige Stunde montags, 21.10. 28.10, 4.11
2. Projektphase: **Bestandsaufnahme, Erarbeitung und Auswertung**
Zeit: jeweils eine 60-minütige Stunde montags, 11.11, 18.11, 25.11
3. Projektphase: **Erarbeitung der Bedeutung von Denkmalschutz und nachhaltigem Weiterbauens**
Zeit: jeweils eine 60-minütige Stunde montags, 2.12, 9.12., 16.12
4. Projektphase: **Erarbeitung der Problemstellung und Gestalterischer Lösungsversuch**
Zeit: jeweils eine 60-minütige Stunde montags, , 13.01., 20.01., 27.01, 10.2., 17.2, 24.2
5. Projektphase: **Fertigstellung, Auswertung und Präsentation**
Zeit: jeweils eine 60-minütige Stunde montags, 2.3, 9.3.,16.3, (23.3)

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Hinführung zur Architektur Neutras und der Bedeutung der Neutra Siedlung

Die 26 Schüler und Schülerinnen der 9a setzen sich mit der Neutra-Siedlung in der Marienhöhe, Quickborn im Kunstunterricht (eine 60-minütige Stunde/Woche) seit Oktober auseinander. Unterstützt werden die SuS durch zwei Experten, zwei Architekten und Denkmalschützer.

1. Phase Null; Erste Begegnung vor Ort, vermittelt durch Fotografie, Texte, Zeichnungen, Atmosphärenbarometer



Signifikant bei der Auswertung eines Atmosphärenbarometers (s. Zwischenbericht) ist die Wirkung der Ruhe, der Übersichtlichkeit, des Starrens und des Natürlichen auf die SuS.

Bemerkenswert ist, dass die Architektur der klassischen Moderne Neutras von 1962 auf die SuS alt wirkt, obgleich die SuS Details wie die originalen Lampen, Klingelknöpfe etc. als neuer einstufen.

Die Gärten der Häuser und die großflächigen Schiebefenster haben bei dieser ersten Sichtung und Begehung auf alle SuS einen sehr positiven Eindruck gemacht, was sich in den ersten fotografischen Dokumentationen widerspiegelt.

Auch wird hier schon die Grundlage gelegt für das Erfassen des Spiels von Innen- und Außen in der räumlichen Gestaltung Neutras.

Viele SuS hat dieses Spiel am stärksten beeindruckt.

Weitere Zeichnungen und Fotografien montieren die SuS zu Themengruppen im Sinne von Bildatlanten und benennen Gestaltungsmerkmale der Architektur Neutras.



Schülerfotografien des Gartenraums der Häuser.

Vertieft werden die ersten Arbeitsergebnisse durch eine Beschäftigung mit dem Internetauftritt des ehemaligen 10. Jahrgangs über Neutra als Beispiel klassischer Moderne in Quickborn. Frau von Campe klärt mit den SuS den Begriff des *Biorealismus* Neutras und den Begriff der *klassischen Moderne*.

Die SuS können eigenständig mittels der Seite eigens vorformulierte Fragestellungen wie z.B. *Warum haben alle Häuser ein Flachdach?* am Computer beantworten. In der gesamten Klasse werden die Ergebnisse thematisiert und schriftlich festgehalten.

2. Phase: Untersuchung der Grundrisse der Haustypen und Gliederung der Siedlung Bau eines Massenmodells.



Massenmodell der Neutra-Siedlung *Marienhöhe*

Mit Hilfe des Massenmodells klären die SuS die Bedeutung und Notwendigkeit des seriellen Bauens. In diesem Zusammenhang beschäftigen sich die SuS mit dem Problem der Verdichtung und Gefahr der Zersiedelung, insbesondere in Ballungsgebieten wie bei uns im Umkreis von Hamburg. Die Notwendigkeit und die formale Qualität Neutras Typisierung wird verdeutlicht. Neutra schafft hier dennoch eine sehr abwechslungsreiche Lösung und durch die schräge Anordnung der Häuser und eine *Nischenbildung* verhindert Neutra ein schroffes Gegenüber der Nachbarhäuser und schafft mehr Privatsphäre. Auch hier ist den SuS die Bedeutung der Gärten sehr wichtig.

Die räumliche Umsetzung in ein Modell fällt einigen SuS schwer. Herr Jungk begleitet diese Phase fachmännisch. Die SuS zeigen teilweise Schwierigkeiten bei der räumlichen Orientierung und der maßstabsgetreuen Übersetzung. Diese Herausforderung lässt keine Langeweile aufkommen bei Wiederholung der Haustypen.

3.1 Phase: Modellbau der einzelnen Haustypen, Frage der Nachhaltigkeit





Diese Phase dauert verhältnismäßig sehr lange, aber es wird mit dem Modellbau sehr anschaulich, dass ein Umbau bzw. eine Dämmung der Wände im Sinne einer besseren Energieeffizienz den offenen und ästhetischen Charakter der Architektur kaputt machen würde. Einer unserer begleitenden Experten hatte als Architekt eine Dreifachverglasung vollzogen, was aber wiederum proportional eine viel breitere Fensterrahmung nötig machte. Da hier die Originalfensterrahmen im Vorfeld nicht mehr vorhanden waren, war die Entscheidung eher nur praktisch orientiert. Es entfacht sich darüber eine Diskussion, die zur Frage des Schützen des originalen Zustandes der Häuser führt.

Auch hier hat Herr Jungk als Architekt uns immer wieder tatkräftig unterstützt.



Die SuS erhalten in dieser Phase ein Rüstzeug zur späteren Befragung von Anwohnern zum Wohnen in der Neutra-Siedlung, Marienhöhe.

3.2 Phase: Untersuchung des Originalzustandes der Häuser anhand von Details

Die SuS sind das zweite Mal mit der Kamera vor Ort um ihre Untersuchungen durchzuführen. Links sind Neutras Originale zu sehen und rechts die Veränderungen.



Bemerkenswert ist für diese Phase, dass die SuS ein stärkeres Verständnis für die Formensprache Neutras gewinnen und auch in begleitenden Gesprächen die Problematik der gestalterischen Brüche für den gestalterischen Wert der Neutra-Häuser und der Siedlung als Ensemble feststellen.

3.3. Phase: Einführung des Begriffs des Denkmalschutzes

In einer Reflexionsphase erarbeiten die SuS die Wert, warum die Siedlung in ihrem ursprünglichen Zustand erhaltenswert sei in Bezug auf **den künstlerisch-ästhetischen Wert, den historischen Wert, den wissenschaftlichen und technischen Wert** und auch den **städtebaulichen Wert**.

Zwar hatten wir den Begriff des Städtebaus innerhalb der Verdichtungsthematik schon oberflächlich geklärt, aber hier fehlt einiges an Kontextwissen, so dass dieser Aspekt sehr in den Hintergrund rückt. Hier wäre eine Zusammenarbeit mit dem Fach Geographie nützlich gewesen. Nur das Fach Kunst kann eine angemessene Bewältigung dieses Aspekts nicht in dem Zeitrahmen leisten.

Es wird deutlich, dass ein Vergessen dieser Art zu bauen schade sei. Auch hier wird wieder Neutras Inszenierung von Natur durch die Gärten von den SuS sehr gelobt.

4.1 Phase: Gutachten zum Denkmalwert



SuS untersuchen Material, Stärke, Konstruktion, Technik, Form und Gestaltung der Fenster, Türen und des Mauerwerks.

Gutachten zum Denkmalwert der Neutra-Häuser Marienhöhe 45 & Marienhöhe 47
Baujahr: 1960-1964
Architekt: Richard Neutra, Gartengestaltung: Gustav Lübke

Gutachter:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Grundlagen:

1. Das Denkmalschutzgesetz

„Kulturdenkmale sind Sachen, Gruppen von Sachen oder Teile von Sachen aus vergangener Zeit, deren **Erforschung** oder **Erhaltung** wegen ihres besonderen geschichtlichen, wissenschaftlichen, künstlerischen, technischen, städtebaulichen oder die Kulturlandschaft prägenden Wertes **im öffentlichen Interesse** liegen.“

Gesetz zum Schutz der Denkmale (Denkmalschutzgesetz) vom 30. Dezember 2014, § 2

Begriffsbestimmungen, Anwendungsbereich, <http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=DSchG+SH&psml=bssshoprod.psml&max=true&aiz=true#jlr-DSchGSH2015pELS>, abgerufen 13.02.2020

Die SuS übernehmen in einem Rollenspiel die Rolle des Gutachters, der über den Denkmalwert entscheidet. In einer kontroversen Diskussion stellen die sechs Gruppen ihre Entscheidungen vor. Die Begründungen beziehen sich zur Hauptsache auf den geschichtlichen und auf den künstlerisch-ästhetischen Wert. Die Hälfte der SuS betrachtet die Siedlung als erhaltenswert in ihrem ursprünglichen Zustand.

4.2. Phase: Begehung der Siedlung und Befragung von Anwohnern

Die SuS haben im Vorfeld in Gruppen einen Fragenkatalog, hervorgegangen durch Phase 4.1, erstellt zur Wohnqualität in der Neutra-Siedlung und zu dem Sinn eines Denkmalschutzes und suchen gezielt Orte in der Siedlung auf, um diese Fragen wie z.B. große Fensterflächen und Einbruchmöglichkeiten, Heizkosten, Veränderungsmöglichkeiten, Rolle der *Reflection Pools* etc. zu beleuchten.

Anwohner geben zu diesen Fragen darüber hinaus Auskunft. Teilweise dürfen sie die Befragungen aufnehmen. Es findet jedoch keine Aufarbeitung in Form einer Transkription mehr statt.

Auch haben einige SuS mit freien Zeichnungen zu anderen gestalterischen Lösungen angefangen zu arbeiten. Dies bleibt leider ohne klares Ergebnis. Hier wird das Projekt mehr oder minder abrupt beendet durch den Lockdown.

Wir können aber zumindest eine kleine Präsentation für die den jetzigen 9. Jahrgang am Anfang des Schuljahres 2020/21 möglich machen.

5. Phase: Präsentation für den 9. Jahrgang

Einige im letzten Schuljahr beteiligten SuS zeigen die Modelle, Bildatlanten den SuS des 9. Jg.

Sie berichten von ihren Erfahrungen und geben dem 9. Jg. einen Einblick in die Geschichte der Neutra-Siedlung, Marienhöhe und den Anforderungen des Denkmalschutzes.

Der 9. Jg. wird durch diese Präsentation in das Thema Neutra-Siedlung, Marienhöhe eingeführt.

methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

1. Phase Null, Erstellung eines Atmosphärenbarometers, von Raumbüchern/Bildatlanten und eines von den SuS versprachlichten Narrativs, Auswertung der eigens zusammengetragenen Eindrücke, SuS sind vor Ort und konzentrieren sich auf ihre eigenen Wahrnehmungen.
Gruppenarbeit/Arbeitsteilung.

Da die SuS vor Ort und in Gruppen arbeiten, ist die Motivation groß und es werden viele Eindrücke festgehalten und dokumentiert. Jeder kann zwischen unterschiedlichen Medien wählen, um seinen Schwerpunkt zu setzen.

2. Impuls Wohnen und Bauen durch Barbara v. Campe
Recherche durch die Internetseite: *Neutras Erben: Schleswig-Holsteins unbekannte Moderne*, einem Projekt unserer Schule aus dem Jahr 2019 und durch die Befragung von SuS des 11. Jg., die die Internetseite erarbeitet haben
Einzelarbeit/Plenum/Stationsarbeit
3. Bestandsaufnahme durch Vermessung, fotografische Dokumentationen vor Ort und gemeinsamen Bauens eines Massenmodells unterstützt durch Klaus Jungk als anwesenden Experten
Gruppenarbeit/Arbeitsteilung
4. Bau eines Einzelmodells M 1:50 als Grundlage für die Entwurfsarbeit, unterstützt durch Klaus Jungk,
Einzelarbeit
5. Entwicklung eigener Leitfragen zum Wohnen in der Neutra-Siedlung und zum Wohnen heute
Einzel- und Gruppenarbeit
6. Begehung der Siedlung mit Klaus Jungk und Barbara von Campe und Sichtung von Denkmalschutz am Bauobjekt und Beispielen nachhaltigem Weiterbauens
Plenum
7. Vertiefung der Themen des Denkmalschutzes und des nachhaltigen Bauens/Wohnens unterstützt durch die Experten Barbara von Campe und Klaus Jungk
8. Entwicklung eigener Fragestellungen in der Rolle des zuständigen Architekten/der zuständigen Architektin, Bauherrn, Denkmalpflegers, Kommune, Einzelarbeit
9. Reflexion über die Fragestellungen
Einzelarbeit
10. Darstellung/ Einführung in das Thema und Präsentation vor dem 9. Jahrgang
Einzel- und Gruppenarbeit

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

- Einzel- und Gruppenarbeit, Aufteilung der Aufgaben beim Erkunden der Atmosphäre, mehr Spannung und Konzentration bei der Auswertung
- Besuch zweier Schüler des Projektes *Neutras Erben* aus dem 11.Jahrgang bei der Recherche – Motivation zu einer Kommunikation mit eigenen Fragestellungen
- Klaus Jungk und Barbara von Campe als Experten bei Begehungen, gestalterischen Phasen und der Entwicklung eigener Fragestellungen
- Bau des einzelnen Modells in Einzelarbeit, mehr Konzentration und Verbindlichkeit

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

Denkmalschutz schützt Lebensraum für den Menschen

Denkmalschutz ist nachhaltiger Umweltschutz

Richard Neutra – ein Vordenker für die Balance zwischen Mensch und Umwelt

Besonders erfreulich ist es, dass die Beschäftigung mit der Neutra-Siedlung, Marienhöhe fester Bestandteil des Internen Curriculums geworden ist und es möglich ist in Zukunft immer mehr auf vorhandenes, erarbeitetes Material aufzubauen. Dadurch entsteht eine willkommene Spiralwirkung und hoffentlich auch eine schulübergreifende Wirkung, die SuS eine gute Erfahrung eigener Handlungsmöglichkeiten vermittelt. Auch Quickborn erlangt bzw. die Bewohner Quickborns erlangen dadurch ein größeres Bewusstsein über die Bedeutung Neutras und seiner Architektur.

Die Zusammenarbeit der Fachschaft Kunst des ESG mit der Stadt Quickborn hat sich in der Tat durch das Projekt auf eine erfreuliche Art auf ein weiteres verdichtet.

Kritisch ist zu erwähnen, dass die SuS proportional eine zu lange Phase Modelle nach Vorlage nachgebaut haben, wenn gleich sie dadurch ein besseres Verständnis des Gestaltungswertes der Häuser und der Siedlung erlangt haben. Die Reflexion war durchaus größer als der Transfer, der nicht immer genügend Raum bekommen hat.

Da die SuS immer wieder so angetan waren von der Gartengestaltung bzw. auf Neutras Vermögen den Außenraum nach innen zu holen, ist es ein Gedanken wert diesen Aspekt in zukünftigen Projekten stärker in den Mittelpunkt zu stellen.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Fördersumme denkmal aktiv: € 1200,00

Anteil des ESG, Quickborn: € 27,07

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel

Siehe Verwendungsnachweis.